

3 Liechtenstein beim Song Contest 2015?
Der Schaaner Jürgen Frick geht ins Rennen um einen Platz in Wien.

9 Neues Geschäftsfeld für den Finanzplatz
Experten diskutieren heute über islamische Finanzprodukte.

13 Billarder im Einsatz
Titelkämpfe laufen
Spannung vor zweitem Teil



VOLKSBLATT

MIT KUNDMACHUNGEN

Dienstag, 28. Oktober 2014
137. Jahrgang Nr. 246

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Heute

Herzlichen Glückwunsch Erbprinzessin Sophie feiert heute Geburtstag



Auf Schloss Vaduz feiert I. K. H. Erbprinzessin Sophie heute ihren Geburtstag. Namens unserer Leserschaft gratulieren wir der Erbprinzessin recht herzlich. Wir wünschen weiterhin alles Gute, Gottes Segen und vor allem gute Gesundheit.

volksblatt.li

Wohnen im Alter Die Gemeinden Ruggell, Gamprin, Barendorn und Schellenberg informieren über die Frage: «Wie und wo könnte ich im Alter wohnen?»

Fotogalerien Auch heute finden Sie Fotogalerien zu aktuellen Veranstaltungen in Liechtenstein und Umgebung im Media Center auf www.volksblatt.li.

Wetter Im Rheintal zumindest teilweise Nebel, in der Höhe schön. Seite 22 5° 12°

Zitat des Tages



«Wenn du dich mit dem Teufel einlässt, verändert sich nicht der Teufel. Er verändert dich.»

JOAQUIN PHOENIX
DER US-AMERIKANISCHE SCHAUSPIELER, DER HEUTE SEINEN 40. GEBURTSTAG FEIERT, SAGTE DIESEN SATZ IN SEINER ROLLE MAX CALIFORNIA IM FILM «ACHT MILLIMETER» (1999).

Friseurin oder Metalller: Klassische Rollenbilder halten sich hartnäckig

Typisch Auch im 21. Jahrhundert orientieren sich viele junge Menschen bei ihrer Berufswahl an traditionellen Rollenbildern. Das belegt auch eine neue Studie aus der Schweiz.

VON SILVIA BÖHLER

Früher waren die Rollenbilder für Frauen und Männer klar definiert. Wer nicht ins Bild passte, musste sich ändern. Für die meisten Menschen war es damals ganz selbstverständlich, dass die Interessen einer Frau sich ausschliesslich auf die Familie und den Ehemann richten mussten. Nicht anders erging es auch der Mutter von Mauro Pedrazzini. «Zu Zeiten meiner Mutter hiess es, sie brauche gar keinen Beruf zu lernen», verriet der Regierungsrat gestern in Vaduz, anlässlich einer Fachtagung zum Thema «Arbeit hat (k)ein Geschlecht». Heute sei die Gesellschaft zumindest so weit, dass die Frauen einen Beruf erlernen sollen, jetzt gehe es noch darum, den richtigen Beruf zu wählen. «Es ist wichtig, dass die jungen Menschen ihre Berufswahl so treffen können, dass sie ihre persönlichen Fähigkeiten und Interessen entfalten können», ist Pedrazzini überzeugt. Heute sind Frauen und Männer laut Gesetz gleichberechtigt, Frauen haben heute die Möglichkeit, Pilotinnen zu werden oder Autos zu bauen, Männer wiederum können als Kindergärtner oder in der Pflege arbeiten. Doch die Praxis zeigt ein anderes Bild. «Jeder vierte Jugendliche in Europa ist arbeitslos», sagte Brian Haas vom Jugendrat Liechtenstein. Er ist der Meinung, dass die Jugendlichen in Liechtenstein zu sehr unter Druck gesetzt würden und zu wenig



Beleuchteten die unterschiedlichen Perspektiven der Geschlechtersegregation, von links: Brian Haas, Andrea Maihofer und Mauro Pedrazzini. (Foto: Paul Trummer)

Chancen hätten, verschiedene Berufe auszuprobieren. Die Lehrstellenzusagen müssten unbedingt nach hinten verschoben werden, dann hätten die Jugendlichen auch mehr Zeit, sich mit der Berufswahl auseinanderzusetzen. Vielleicht würden sie dann auch rollenuntypische Berufe wählen.

Studien zeigen Stereotypen auf

Erstmals wurden im Zuge des Interreg-Projektes «betrifft: Rollenbilder» rund 800 Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 25 Jahren aus Liechtenstein, Vorarlberg und Graubünden zum Thema Rollenbilder in Beruf und Familie befragt. Die Ergebnisse der Online-Befragung belegen, dass die jungen Menschen auf Fragen der Gleichstellung sensibilisiert sind und sie eine moderne Einstellung dazu haben. Das konkrete Verhalten unterscheidet

sich allerdings stark von ihren Vorstellungen. Besonders, wenn es um den Beruf geht, zeigen sich deutlich verfestigte Rollenbilder. Junge Frauen wählen nach wie vor meist Berufe im Sozial- und Gesundheitswesen oder in der Organisation und der Verwaltung, junge Männer beginnen in einem Handwerks- oder in einem technischen Beruf. Zu dem Schluss, dass die Jugendlichen bei ihrer Berufswahl nach wie vor geprägt von klassischen Rollenbildern sind, kommt auch Andrea Maihofer vom Zentrum für Gender Studies der Universität Basel. Über zehn Jahre hat sie 6000 Schweizer Jugendliche begleitet und sie jährlich zu ihren Ausbildungs- und Berufsverläufen befragt. Die Ergebnisse zeigen, dass die jungen Menschen oft bereits in ihrer Kindheit mit geschlechtsspezifischen Berufen konfrontiert wurden und diese auch für

ihre Ausbildung wählten. So werden den Mädchen auch heute noch Berufe wie Lehrerin oder Krankenschwester zugesprochen, während die Buben zu Automechaniker, Feuerwehrmann oder Lokomotivführer tendieren. Prägend seien dabei vor allem Personen, die im engen Umfeld der Jugendlichen stehen, wie etwa die Eltern, Verwandte oder Lehrer. Für die Berufswahl wenig relevant sind laut Maihofer die Berufsberatung sowie der Berufsorientierungsunterricht: «Sie schaffen es bislang nicht, die Perspektiven der jungen Menschen zu erweitern und setzen zu spät an.» Dabei würde sich ein untypischer Ausbildungsweg besonders für Frauen lohnen. «Frauen mit einem männertypischen Ausbildungsverlauf haben sieben Jahre nach Schulabschluss oft einen höheren Berufsstatus.»

Mehr zum Thema: Seite 3

ANZEIGE

Hotel & Restaurant
Schaanerhof
Ofenfrisches Martinigansl
11. bis 15. 11. 2014
Serviettenknödel - Potkraut
Bratpfel - Maroni - Broccoli
Reservierung erbeten:
Tel: 00423 232 18 77

www.schaanerhof.li

Nach Wahlsieg Poroschenko beginnt mit Verhandlungen

KIEW Nach der Parlamentsneuwahl in der Ukraine haben die in die EU strebenden Parteien von Präsident Petro Poroschenko und Regierungschef Arseni Jazenjuk Koalitionsverhandlungen aufgenommen. Die Gespräche mit Jazenjuks Volksfront hätten bereits begonnen, sagte Juri Luzenko vom Poroschenko-Block am Montag. Nach der Auszählung der Hälfte der Stimmen festigte das prowestliche Lager seine Führung bei der Wahl. Die Volksfront und der Poroschenko-Block lagen nach Angaben der Wahlkommission mit jeweils mehr als 21 Prozent in Führung. Unklar war zunächst, ob die rechte Partei Swoboda den Sprung über die Fünf-Prozent-Hürde geschafft hat.

OSZE zieht positive Bilanz

Derweil haben internationale Beobachter die Parlamentsneuwahl in der

Ukraine als demokratisch und insgesamt positiv beurteilt. Die Abstimmung sei ein wichtiger Schritt zur Festigung internationaler Standards gewesen, teilte die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (kurz: OSZE) am Montag in Kiew mit. Es habe einen lebendigen Wahlkampf mit einer Auswahl gegeben, die grundlegenden Freiheiten seien respektiert worden. Allerdings seien einzelne Kandidaten und Wahlhelfer eingeschüchert und bedroht sowie Hunderte Bewerber nicht zugelassen worden. «Ukrainische Institutionen und Wähler haben auf die drängenden Herausforderungen reagiert und weitgehend die demokratischen Verpflichtungen eingehalten», sagte der OSZE-Beobachter Kent Härstedt. (red/sda/afp)

Seite 8

Ebola-Epidemie

Stylianides fordert 40 000 Helfer

BRÜSSEL Der neue EU-Koordinator für den Kampf gegen Ebola hat den Einsatz von 40 000 Helfern gegen die Epidemie in Westafrika gefordert. Die Zahl der Spitalbetten müsse so schnell wie möglich von derzeit 1000 auf 5000 erhöht werden, sagte der künftige EU-Kommissar für humanitäre Hilfe, Christos Stylianides, am Montag in Brüssel. Pro Patient brauche man acht Helfer, was den Personalbedarf auf mindestens 40 000 Kräfte bringe. Laut EU-Kommission müssen aber nicht all diese Helfer zwangsläufig aus der EU stammen. Es wäre aber wünschenswert, wenn pro Patient ein gut ausgebildeter Spezialist zur Verfügung stehe. An Ebola sind nach offiziellen Angaben mittlerweile rund 5000 Menschen gestorben, die meisten davon in Guinea, Liberia und Sierra Leone. (sda/reu)

Inhalt

Inland	2-7	Kultur	19+20
Ausland	8	Kino/Wetter	22
Wirtschaft	9-12	TV	23
Sport	13-17	Panorama	24

Fr. 2.00 www.volksblatt.li

Verbund Südostschweiz



ANZEIGE

Weniger Seiten,
mehr Inhalt:
Das «Volksblatt»
Volksblatt
Im alten Riet 103
FL-9494 Schaan
+423 237 51 51
www.volksblatt.li